

Vom Regen in die Traufe

Anlieger in der Initiative pro.kronsberg – Mensch, Natur, Zukunft e. V. i. G. setzen sich seit Oktober letzten Jahres dafür ein, dass eine große Fläche zwischen dem Landschaftsschutzgebiet Kronsberg und Mittelfeld gewerblich und privat so bebaut wird, wie ökonomisch und ökologisch zur EXPO entwickelt. An diesem Einsatz ändert die aktuelle Berichterstattung, dass AMAZON nicht komme, sondern eine Firma Netrada überhaupt nichts:

Nun ist zwar die Mega-Logistikhalle von ½ km mal ¼ km bzw. fast 110.000 qm für AMAZON vom Tisch, jedoch nicht die Planung der Stadt, die Bauleitpläne für eine Mega-Logistikhalle zu ändern. Die jetzt vorgestellten drei Hallenkomplexe von Netrada sollen genauso groß werden.

Viele Anlieger waren weder gegen AMAZON noch sind sie gegen Netrada. Vielmehr haben wir Angst vor der unsinnigen Versiegelung dieser Fläche durch das Mega-Logistikzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Altlasten von Bemerode, die zwischen den Hallen und unserem jeweiligen Zuhause liegen.

Wir fühlen uns belogen, wenn man unserer Angst wegen der Altlasten Gutachten seitens der Stadt entgegenhält, die besagen, dass die Siedlung Seelhorst, nördlich der geplanten Fläche, nicht gefährdet sei. Die Gase und Giftstoffe würden nach Westen zur Messe ziehen. Wie passt das damit zusammen, dass die Arbeiter, die die Hallen im Bereich der Altlasten bauen sollen, Gasschutzanzüge tragen und eine Gasschutzwand errichten müssen? Und verhalten sich die Giftstoffe, wie die Gutachter es meinen, errechnen zu können? Was passiert an der Messe mit den Schadstoffen, halten die vor den nachfolgenden Wohnbebauungen an?

Wir finden es unverständlich, dass man uns zu verstehen gab, unser Engagement gegen die Ansiedlung müsse zurücktreten, weil Amazon 1.500 Dauerarbeitsplätze schaffen werde. Und jetzt? Jetzt wird mindestens genauso viel Fläche für noch weniger Arbeitsplätze verbraucht: von 500 Arbeitsplätzen mehr innerhalb der Region im ersten Bauabschnitt ist die Rede. Im Übrigen kommt es weniger auf die Zahl der Arbeitsplätze in einem Mega-Logistikzentrum dieser Größenordnung an, sondern – nochmals – auf die Folgen, die von dem Bau und Betrieb einer solchen Halle ausgehen, insbesondere wegen der schlummernden Altlasten von Bemerode.

Wir erinnern zudem an die von den Naturschutzverbänden aufgezeigten negativen Auswirkungen auf den Kronsberg und den Stadtwald der Eilenriede, hier insbesondere der Seelhorst.

Wir sind für die Schaffung von Arbeitsplätzen und für die Besiedelung der Fläche. Daher haben wir Gespräche mit Hannover 96 geführt und einen Wohn- und Gewerbepark park.kronsberg entwickelt und vieles mehr. Statt sich nach dem Scheitern mit Amazon die Zeit zu nehmen, mit uns Anliegern und Vereinen sowie dem Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) Niedersachsen e. V. ein Konzept zu erarbeiten, das Mensch, Natur und Zukunft dient, wurden von Herrn Weil und Herrn Mönninghoff am 3. Juli 2012 vollendete Tatsachen eines Mega-Logistikzentrums vorgestellt.

Wir fühlen uns belogen, da Oberbürgermeister Weil im Oktober 2011 öffentlich gesagt hat, falls der Investor für ein internationales Großunternehmen (u. M. für Amazon) nicht komme, werden die Bauleitpläne nicht geändert. Und jetzt? AMAZON kommt nicht und die Pläne werden doch geändert. Für uns ist das ein klarer Wortbruch.

Wir fühlen uns übergangen als Bürgerinnen und Bürger, wenn man voraussichtlich mehrere Monate mit anderen Interessenten verhandelt und jetzt unser Bürgerengagement in Gestalt von Zustimmung will, wo die Verträge - nach Informationen auf der Pressekonferenz am 3. Juli - bereits beim Notar liegen. Was hat das mit Bürgerbeteiligung zu tun?

Wir haben den Eindruck, die Stadtverwaltung hat versagt. Was bedeutet es für die Stadt, ihre bisherige Arbeit und auch die Region Hannover, wenn Gespräche mit einem Globalplayer wie AMAZON scheitern?

Nach unserer Meinung soll das Versagen, mit dem auch Ausgaben zugunsten von AMAZON für Gutachten (ca. € 250.000) und weiterer Kosten (laut Stadt bis zum € 3 Millionen) verbunden sind und mögliche Schadenersatzforderungen der Stadtwerke von weiteren hunderttausend Euro plus X einhergehen könnten, umgewandelt werden, koste es was es wolle. Was kostet der plötzliche Austausch des Nutzers denn noch?

Netrada kann in Stadt und Region gern expandieren. Geeignete Flächen dafür gibt es genug, wie Wirtschaftsminister Bode bereits zutreffend festgestellt hat.

Wir werden weiterhin aus den vorgenannten Gründen unsere bürgerlichen Rechte geltend machen und einfordern, um den Bau eines Mega-Logistikzentrums – von wem auch immer – auf der Fläche zwischen Kronsberg und Mittelfeld zu verhindern.

Initiative pro.kronsberg – Mensch, Natur, Zukunft e. V. i. G.